

Fülle die Lücken mit den korrekten Wörtern.**Stufe:** Zyklus 3**Schwierigkeitsgrad:** mittelauch
den
der
derdie
einmal
meiste
Menschenmit
Planen
Tierärzte
undviel
Zoo
Zoos
zusammen**Pro Zoo**

«Man liebt nur, was man kennt, _____¹ man schützt nur, was man liebt.» Das sagte _____² ein berühmter Tierforscher. Genau das ist die Idee _____³ Zoos. Viele Tiere haben es schwer, weil wir _____⁴ ihren Lebensraum zerstören. Zoos möchten, dass die Tiere _____⁵ Besuchern ans Herz wachsen und dass sie möglichst _____⁶ über sie lernen. Dann setzen sie sich hoffentlich _____⁷ für den Schutz der Tiere ein. Dabei tun _____⁸ alles, damit es den Tieren gut geht. Das _____⁹ ist für die Zoobesucher gar nicht sichtbar. Im _____¹⁰ Basel gibt es zum Beispiel 70 Tierpfleger und zwei _____¹¹, die sich um die Tiere kümmern. Schon beim _____¹² und Bauen der Gehege arbeiten Biologen und Tierärzte _____¹³. Für jede Tierart stellen Spezialisten ein gesundes Menu _____¹⁴. Zusammen mit den Tierpflegern sorgen sie dafür, dass _____¹⁵ Tiere den Tag über Abwechslung haben. Die Zoos _____¹⁶ Welt arbeiten zusammen und führen zum Beispiel gemeinsam Erhaltungszuchtprogramme von bedrohten Tierarten. Ausserdem zahlen Zoos Geld an Naturschutzprojekte auf der ganzen Welt.»

Lies den Text laut vor. Versuche ihn möglichst flüssig, ohne Sprechpausen, vorzulesen.

Stufe: Zyklus 3

Schwierigkeitsgrad: schwer

Pro Zoo

«Man liebt nur, was man kennt, und man schützt nur, was man liebt.» Das sagte einmal ein berühmter Tierforscher. Genau das ist die Idee der Zoos. Viele Tiere haben es schwer, weil wir Menschen ihren Lebensraum zerstören. Zoos möchten, dass die Tiere den Besuchern ans Herz wachsen und dass sie möglichst viel über sie lernen. Dann setzen sie sich hoffentlich auch für den Schutz der Tiere ein. Dabei tun Zoos alles, damit es den Tieren gut geht. Das meiste ist für die Zoobesucher gar nicht sichtbar. Im Zoo Basel gibt es zum Beispiel 70 Tierpfleger und zwei Tierärzte, die sich um die Tiere kümmern. Schon beim Planen und Bauen der Gehege arbeiten Biologen und Tierärzte mit. Für jede Tierart stellen Spezialisten ein gesundes Menü zusammen. Zusammen mit den Tierpflegern sorgen sie dafür, dass die Tiere den Tag über Abwechslung haben. Die Zoos der Welt arbeiten zusammen und führen zum Beispiel gemeinsam Erhaltungszuchtprogramme von bedrohten Tierarten. Ausserdem zahlen Zoos Geld an Naturschutzprojekte auf der ganzen Welt.»

Contra Zoo

«Zoos sind auch heute noch im Wesentlichen Gefängnisse für Tiere. Für unsere blosser Unterhaltung werden sie lebenslang eingesperrt und zur Schau gestellt. Die Enge und Beschäftigungslosigkeit machen die Tiere krank und viele entwickeln sichtbare Verhaltensstörungen. Zoobesucher lernen deshalb auch nichts über das natürliche Verhalten der Tiere. Ausserdem konzentrieren sich Zoos nicht auf die am meisten gefährdeten, sondern auf die beliebtesten Tierarten. Dabei leiden gerade Besuchermagnete wie Eisbären, Elefanten oder Menschenaffen extrem in Gefangenschaft. Die Behauptung, Zoos trügen zum Artenschutz bei, ist Augenschwärmerei: Selbst bei bedrohten Tierarten finden kaum Auswilderungen statt. PETA setzt sich für ein Ende der Tierhaltung in Zoos ein, denn Tiere sind nicht zu unserer Unterhaltung da.»

